

Arbeitsgemeinschaft Schwäbisches Donaumoos e. V.



Arbeitsgemeinschaft Schwäbisches Donaumoos | Radstr. 7a | 89340 Leipheim

Stadtverwaltung Ertingen
Dürmentinger Str. 14
88521 Ertingen

Leipheim, den 14.12.2021/rr

08221/2061282; rehm@arge-donaumoos.de

Bodenkundliche Stellungnahme zum Zustand des Moorkörpers im Gewerbegebiet Süd IV, Fa. Thurner, Ertingen (Grundstück Flst.-Nr. 1887)

Der vorliegende Untersuchungsbericht (UB) „EV Gewerbegebiet Süd IV, Fa. Thurner, Ertingen. Erfassung Moorkörper, Bodenuntersuchungen und Verwertungskonzept“ vom 07.12.2021 der Firma Kugel Schlegel Wunderer GbR, erfüllt die notwendigen bodenkundlichen Normen und Regelwerke für die Zustandserfassung, des in der aktuellen Bodenkarte 1 : 50 000 (GeoLa BK50) dargestellten Niedermoorkörpers auf dem Grundstück Flst.-Nr. 1887 in der Schwarzachstraße in Ertingen, Landkreis Biberach, um dies fachgerecht überprüfen zu können. Die Grenzverläufe der aktuellen Moorkarte basieren auf einem 50 x 50 Meter Aufnahmeraster und werden im Maßstabbereich 1:50.000 stark vereinfacht dargestellt. Sie sind nicht als feste Grenzverläufe, sondern als Orientierungseinheiten anzusehen. Für kleinräumige Untersuchungen muss vor Ort mit einem entsprechend aufgelöstem Untersuchungs raster nachgeprüft werden. Basierend auf 15 Baggerschürfen und einer Rammkernsondierung als ausführliches Sondierungs raster (s. UB Anlage 2), wurden die Schichtfolge, die Neigung und Mächtigkeit der Schichten sowie Bodenhorizonte und deren Eigenschaften Grundstück Flst.-Nr. 1887 ausreichend erfasst. Die zur Baugrunderkundung als Ergänzung zu den Geländeerkundungsdaten aufgeführten Laborparameter umfassen die wichtigsten Bodenkenngrößen, um das Vorhandensein und den Zustand eines Torfkörpers festzustellen.

Moore haben nach deutscher Bodensystematik (AD-HC-AG BODEN, 2005) eine Torfauflage von mindestens 30 cm und einen Masseanteil von > 30% an organischer Substanz vorzuweisen. Bei einem Anmoor beträgt der Grenzwert 15-30 Masse-% an organischer Substanz bei derselber Mächtigkeit.

Radstraße 7a
D-89340 Leipheim-Riedheim
Tel. (08221) 7441, Fax (08221) 7404

Steuernummer 151/107/10531
sekretariat@arge-donaumoos.de
www.arge-donaumoos.de

Sparkasse Günzburg-Krumbach
IBAN: DE10 7205 1840 0240 0153 05
BIC: BYLADEM1GZK



Die Ergebnisse der Bodenuntersuchungen weisen Bodenmächtigkeiten > 30 cm und damit eine ausreichende Auflageschicht für einen Moorboden (Histosol) auf (s. UB Seite 6, Anhang 3.1 und 3.2). Die Glühverlust-Messungen deuten mit Werten $< 30\%$ an organischer Substanz dagegen auf eine bereits großflächige Mineralisierung des Niedermoorkörpers auf der Hochterrasse hin (s. UB Seite 6, Anhang 3.1). Nach Bodensystematik ist der Boden in diesen Bereichen als Anmoor (aus vererdetem Niedermoor) und somit als stark organischer Mineralboden einzustufen. Ackerbau als aktuelle Landnutzung, sowie abgesenktes Grundwasser durch Entwässerungsgräben in der direkten Umgebung, beschleunigen den Prozess der Vererdung (moorzehrende Verhältnisse) und somit die Entwicklung eines Anmoors.

Nach Westen, Richtung Tellergraben (s. UB Anlage 2), nimmt die Bodenmächtigkeit auf dem Grundstück Flst.-Nr. 1887 ab (s. UB Anhang 3.1). Hier beginnt sich der Kieskörper in einen Niederterrassenbereich eines Würm-eizeitlichen Schmelzwassertals am östlichen Rand des Donautals abzusenken. Im Senkenbereich ist ein ausgeprägter Torfkörper vorhanden, mit Werten von deutlich $> 30\%$ an organischer Substanz und Mächtigkeiten bis zu 1,7 Meter (s. UB Seite 6). In diesem Bereich ist der Bodentyp Niedermoor zutreffend.

Einem intakten Niedermoor sind eine torfbildende Vegetation wie Schilf oder Seggen, sowie ein nahezu ganzjährig wassergesättigter Boden (≥ 1 dm unter der Geländeoberfläche) vorausgesetzt. Doch auch im Senkenbereich liegt der Grundwasserspiegel in einem moorzehrenden Bereich (deutlich > 1 dm unter der Geländeoberfläche) und das Grundstück Flst.-Nr. 1887 liegt außerhalb der Überschwemmungszone (das Grundstück tangiert lediglich die Hochwasserlinien HQ100 und HQExtrem), weshalb auch durch Hochwasserereignisse von keiner ausreichenden Wasserversorgung auszugehen ist (s. UB Anlage 2.1). Im Senkenbereich deutet starker Brennesselbewuchs auf einen hohen Stickstoffgehalt im Boden hin (s. UB Anhang 2.1-2.15, Foto von SCH3, SCH7, SCH9), der durch die Mineralisierung der organischen Substanz freigesetzt wird und bestätigt den Zustand eines entwässerten Niedermoors mit oberflächennaher Zersetzung.

Ein intaktes Moorsystem (moorfördernd) liegt nicht vor. Ackernutzung und Entwässerung durch Grabensysteme widersprechen ebenfalls einem intaktem Moorsystem. Ohne Vernässungsmaßnahmen wird die aktuelle Nutzung die Degradation des organischen Bodens langfristig weiter fördern und beschleunigen.

Zusammenfassend lässt sich der Moorkörper auf dem Grundstück Flst.-Nr. 1887 auf der Hochterrasse als ein Übergang zwischen einem Anmoor und stark vererdetem Niedermoor, sowie im Senkenbereich als entwässertes Niedermoor (mit hoher Torfmächtigkeit oberflächennah stark zersetzt) beschreiben.

Mit freundlichen Grüßen


Arbeitsgemeinschaft
Schwäbisches Donaumoos e. V. 

Raphael Rehm

Geograph (M.Sc.)
GIS-Experte, Ornithologie und Bodenkunde